

Salzflufler helfen ukrainischen Schulen

Unterstützung: In Osteuropa haben Bildungseinrichtungen nur wenig Geld. Der Verein „Brückenschlag“ hat jetzt den 176. Transport verladen

Bad Salzflufler-Schötmar (tim). In der Ukraine mangelt es in vielen Bereichen an der notwendigen Ausrüstung. Bereits seit 25 Jahren verschickt der Brückenschlag Ukraine e.V. daher Hilfstransporte in die ukrainischen Städte. Am Mittwoch wurde der 176. Transporter beladen.

„Die Umstände sind erschreckend. In manchen Schulen müssen die Schüler

eigene Tische mitbringen. Das wollen wir ändern“, erklärt der Vorsitzende des Vereins, Prof. h.c. Karl-Hermann Krog. Auf einen Spendenaufruf, welcher vor kurzem in der Zeitung stand, meldeten sich viele Schulen aus dem Kreis Lippe und der Region. Insgesamt wurden für diesen Transport 520 Stühle, 200 Tische, neun Wandtafeln und acht Projektoren gespendet.

Das Sammeln solcher Spenden ist problematisch, da sie viel Stauraum benötigen. Dieses Mal konnte die Stadt dem Verein helfen. Die Möbel wurden übergangsweise auf dem Gelände des Bauhofs der Stadt untergebracht. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der Stadt“, lobt Krog.

In der Ukraine hat sich der Verein einen guten Ruf erworben. Bis jetzt wurden schon acht Schuleinrichtungen mit Möbeln ausgerüstet. Krankenhäuser wurden ebenfalls durch mehrere Lieferungen unterstützt. Das positive Engagement des Vereins ist auch in Deutschland spürbar, so erhält er immer mehr Anfragen von ukrainischen Bildungseinrichtungen. Sogar große Städte wie Kiew haben davon gehört und um Hilfe gebeten.

Die anfallenden Kosten für die Fahrten, Zoll und Miete bezahlt der Brückenschlag Ukraine e.V. aus der eigenen Kasse in Zusammenarbeit mit Sponsoren. Dabei ist er auf weitere Spenden angewiesen, denn der 176. Transport soll nicht der letzte gewesen sein: „Wir werden auch in Zukunft die Menschen in der Ukraine unterstützen und das gute Verhältnis weiter stärken“, erklärt Krog.



Packen mit an: (von links) Peter Wolf zusammen mit Ralf Schweinebrader, Olx Andermisschuk und Yuri Klimchuk beim Verladen der Möbel.

FOTO: TIM ALBERT